

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 143 (2017)  
**Heft:** 11

**Illustration:** ... Und lassen Sie es gefälligst wie einen Rechtsstaat aussehen!! [...]  
**Autor:** Feicke, Tim Oliver

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Politfassssäule (Fortsetzung)

→ einen «geisteskranken, dem-  
menten US-Greis». Er werde ihn  
«gewiss und auf jeden Fall mit  
Feuer bändigen», sagt der eine.  
Dem werde er «mit Feuer und  
Wut» begegnen, sagt der ande-  
re. Erkennen Sie den Unter-  
schied? – Es gibt keinen. Es ist  
haargenau das gleiche Muster  
wie bei den Buben. Ein Streit auf  
Kindergarten-Niveau. Nur die  
Wortwahl ist eine andere, die  
von Erwachsenen eben. Und es  
fehlen die Betreuer. Wer ist zu-  
ständig? Gibt es denn keine Vor-  
mundschaftsbehörde für durch-  
geknallte Politiker? Dann muss  
man sie schnellstens erfinden.  
Und dazu eine Einrichtung, die  
ihnen ein betreutes Umfeld bie-  
tet. Von mir aus mit Golfplatz,  
Sauna, Kino und allem Spiel-  
zeug, das sie sich wünschen. Ge-  
gen alle Bedenken gerne auch  
Kriegsspielzeug. Drum herum  
sollte man eine hohe Mauer er-  
richten. Ich schätze, in diesem  
Fall würde Mexiko sie bezahlen.

WOLFGANG RIEKE

## Das Narrenschiff

Die von Beppe Grillo ins Leben  
gerufene Cinque-Stelle-Bewe-  
gung hat in Italien eine politi-  
sche Mehrheit erreicht und es  
bestehen beste Chancen, nach  
den Parlamentswahlen im kom-  
menden Frühjahr mitzuregie-  
ren. Grillo liegt nach jüngsten  
Umfragen vor den regierenden  
Sozialdemokraten um Ex-Prem-  
ier Matteo Renzi. Parteigrün-  
der Grillo, der aufgrund seines ir-  
gendwie sympathischen Namens  
in Deutschland auf Anhieb die  
Stimmen aller Grillfreunde auf  
sich vereinigen könnte, ist von  
Beruf Komiker. Dass ein Mann  
mit Humor in die Politik geht, ist  
eine Überraschung, denn dort  
hört bekanntlich der Spass auf.  
Das hat auch Grillo zu spüren  
bekommen. In seinem satiri-  
schen Bühnenprogramm gibt es



folgenden Witz. «Was entsteht,  
wenn zwei Italiener zusammen  
sind?», fragt er. «Chaos. – Und bei  
drei Italienern? – Werden vier  
politische Parteien gegründet.»  
Grillo belässt es bei einer Partei,  
die er in kurzer Zeit gross ge-  
macht hat. Mit seinen «Fünf-  
Sternen» wird er den Einzug ins  
römische Parlament schaffen,  
obwohl er weder jemals Koch  
noch General gewesen ist.

GERD KARPE

## Halb so tot

Good News aus Trumpelstan!  
Halbautomatische Waffen sol-  
len bald nicht mehr mit soge-  
nannten «Bump Stocks» zu  
vollautomatischen Tötungs-  
maschinen umgebaut wer-  
den dürfen, die Bestehen-  
den, die sowieso niemand  
ausser Terroristen braucht,  
dürfen weiter benutzt wer-  
den. Dies ist ein Riesenfort-  
schritt für die waffenstarren-  
den USA! In Zahlen umge-  
rechnet hiesse dies, dass in Las

Vegas nicht 58 Menschen, son-  
dern nur noch die Hälfte davon  
erschossen worden wäre, weil  
man für jeden Toten einmal hät-  
te abdrücken müssen.

WOLF BUCHINGER

## Es reicht

Als wären Pegida und AfD nicht  
schon peinlich genug: In deut-  
schen Gauen wächst die Zahl der  
sogenannten «Reichsbürger», die  
die staatliche Existenz der Bun-  
desrepublik leugnen und sich  
stattdessen als Angehörige des  
nach ihrer Auffassung nie unter-  
gegangenen und ergo bis heute  
fortdauernden Deutschen Reichs  
gerieren. Reichlich abstrus, das  
Ganze. Was die besagten, sich  
meist ultrarechtsausen veror-  
tenden Spinner und Privatidioten  
freilich nicht daran hindert, sich  
mit Reichsadler-bestempelten  
Fantasie-Pässen auszuweisen, ir-  
gendwelche Klitschen zu exterrito-  
rialem Gebiet zu erklären und  
sich notfalls auch schon mal  
höchstselbst feierlich zu Königen  
auszurufen. Gemeinsame Parole:  
«Heim ins Reich!», am liebsten  
gleich ins «tausendjährige». –  
Dem Gemeinwohl verpflichteter  
Gegenvorschlag: Statt «Heim ins  
Reich»: *Reichsbürger ins Heim!* –  
Und das am besten auch für tau-  
send Jahre. Fürs Erste.

JÖRG KRÖBER

